

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wort und Tat“. Es ist Publikationsorgan der genossenschaftlichen u. gewerkschaftlichen Organisationen u. einst. Organ sozialist. Kreisläufe. Schriftleitung: W. Mühlentrop & Verlags-Gesellschaft Nr. 240/25, 240/27, 240/29. Geschäftsstelle: Buchhandlung Mühlentrop Nr. 1 bis 2 Hdr. — Einzelne Exemplare durch den Postboten in Halle und Merseburg beschaffen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskribentenliste, insgesamt 2,30 RM. für Halbesleben 2,00 RM. Halbesleben 2,30 RM. und Wittenberg 2,70 RM. bei direkter Werbung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelnen Preis 15 Pf. im Einzel- und 40 Pf. im Restverkauf der Halbesleben. Druckverlagsgesellschaft Nr. Mühlentrop & Verlags-Gesellschaft Nr. 240/25, 240/27, 240/29. Verlagsdruckerei 2010 Grunert

### Kinderburgs neueste Notverordnung

## Für Sicherung des inneren Friedens

### Scharfe Maßnahmen gegen Ausschreitungen bei Versammlungen und durch die Presse

Der Reichspräsident hat am Sonnabend auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung eine Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen erlassen.

Die Verordnung gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste ist übermäßig allgemein und veranlagungsbedingten, der zweite präventiv-polizeilicher Natur. Der dritte regelt Zuständigkeit und Verfahren. Er bestimmt in seinem § 16, daß die in Artikel 48 Abs. 2 der Reichsverfassung genannten Grundrechte für die Geltendmachung der Verordnung in dem zu ihrer Durchführung erforderlichen Umfange außer Kraft gesetzt werden.

Öffentliche politische Versammlungen so wie alle, also auch unpolitische Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel können nach der Verordnung verboten werden, wenn nach den Umständen die Befugnis besteht, daß zum Angekündigten oder während der rechtsgültigen Versammlungen oder der Unterhaltung ihrer Angelegenheiten Anordnungen der versammlungsmäßigen Regierung oder der Behörden aufgeführt oder angereizt wird. Wenn ferner Organe, Einrichtungen, Behörden oder leitende Beamte des Staates beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht oder eine Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechts, ihre Einrichtungen, Gebäude oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden oder endlich, wenn in sonstiger Weise die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet wird.

Mit diesen Bestimmungen soll die tief zu beklagende Verhöhnung des Landes, wie sie radikale Versammlungen auszuzeichnen pflegt, die Beschimpfung des Staates, seiner Organe und Funktionäre, die ausschließlich den Zweck hat, die

Republik zu unterminieren und sie für einen künftigen Umsturz freizureißen zu machen, gestoppt werden. Ebenso soll die Begegnung des Christentums wie die antichristliche Begegnung der Nationalsozialisten gegen die Juden unterbunden werden. Soweit ein Bedürfnis besteht, kann der Reichspräsident des Fernen auch andere Religions- und Überzeugungsgeheimnisse wie die sozialdemokratischen Verträge gegen die Bestimmungen werden mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten und daneben mit Geldstrafe geahndet. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der öffentlich zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auffordert oder anreizt. Die Teilnahme an einer verbotenen Versammlung oder die Vergabe des Raumes für eine solche wird mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft.

Schwere Mißstände haben sich in letzter Zeit insbesondere auch dadurch ergeben, daß politische Verbände ihre Anhänger folglos in überflüssigen Versammlungen über das Land schickten, friedliche Versammlungen stürzen und ganze Dörfer terrorisieren. Diese politischen Lastwagenfahrten sind nach der Verordnung künftig anmeldepflichtig. Die

Polizei kann die Fahrt verbieten. Wer ohne Anmeldeung oder gegen ein Verbot eine solche Fahrt unternimmt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft, daneben kann noch auf Geldstrafe erkannt werden. Auch die Fahrtteilnehmer werden bestraft. Die Zulassung des zu Unrecht benutzten Verkehrsmittels kann bis zur Dauer eines Jahres untersagt werden.

Unter den Voraussetzungen des Versammlungsverbots können Versammlungen auch aufgelöst werden. Versammlungen, die wiederholt gegen die Verbotbestimmungen oder gegen den Versammlungspensungsparagraphen des Strafgesetzbuchs oder gegen den § 3 des Gesetzes gegen Volksversammlungen vom 28. März 1931 verstoßen haben und in

denen solche Handlungen begünstigt oder geduldet werden, unterliegen ebenfalls der Auflösung. Die Aufrechterhaltung einer danach verbotenen Versammlung wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft. Für politische Vereinigungen kann das Tragen einseitiger Kleidung oder Abzeichen verboten oder beschränkt werden.

Plakate und Flugblätter, deren Inhalt geeignet ist, die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu gefährden, können polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Alle politischen Plakate und Flugblätter sind vor der Ausgabe oder vor dem Anschlag der zuständigen Polizeibehörde zur Kenntnis vorzulegen. Wird das Verbot nicht eingehalten, so können sie schon aus diesem Grunde beschlagnahmt werden. Das gleiche gilt von Versammlungsankündigungen, die mehr enthalten als die zur Befanngabe der Versammlung erforderlichen sachlichen Angaben über Ort und Zeit, Veranstalter, Leitungsmittel, Räume, Speisepunkte. Plakate werden durch diese Vorschriften unzulässig gemacht. Wer gegen sie verstößt, wird mit

Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bestraft. Strafbefehle, in denen die oben angegebenen Tatbestände der Aufforderung oder Anreizung zum Ungehorsam gegen Befehle, der Beschimpfung oder böswilligen Verächtlichmachung des Staates oder von Religionsgesellschaften verurteilt werden, können ebenfalls polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Genaue ist sich um periodische Druckschriften, so können sie, wenn es

Lagezeitungen sind, bis auf die Dauer von 8 Wochen,

in anderen Fällen bis auf die Dauer von 6 Monaten verboten werden. Für die gleiche Dauer kann ein Verbot ergehen, falls als beratend wirklicher Redakteur jemand bestellt oder genannt ist, der nicht ohne weiteres strafrechtlich verurteilbar ist. Das auf Grund der Verordnung oder auf Grund des § 13 des Republikfluchtgesetzes erlassene Verbot umfaßt auch die in dem gleichen Verlage erscheinenden Kopialblätter und Originalblätter.

### Die Tage der KPD-Zentrale arbeitet

## Koenen in Mitteldeutschland abgesetzt

### Er wird Bezirksleiter in Hamburg - Koenens Eingeständnis über die Dichte seiner Arbeit

Der bisherige Führer der mitteldeutschen Arbeitbewegung, wie das holländische Kommunistentagungsprogramm der Reichstagswahl, Wilhelm Koenen wurde, ist kündigt seines Postens in Halle entlassen worden und als Bezirksleiter nach Hamburg-Weißensee versetzt worden. Der bisherige Hamburg-Bezirksleiter galt als nicht mehr linientreu und wurde deshalb seines Postens entbunden.

Daß man ausgetreten Wilhelm Koenen in seinem Nachfolger bestimmt hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß man in der Zentrale der KPD nach mit Koenens Arbeit in Mitteldeutschland nicht mehr zufrieden war. Der Zusammenhang des Parteivertrages und der kommunistischen Druckerei in Halle waren keine Ereignisse, welche Koenen sehr zur Ehre gereichten. Was das unter Kommunismus läßt, hat er deshalb in letzter Zeit versucht, die Schuld am Niedergang der KPD in Mitteldeutschland auf die Mitglieder und kleineren Funktionäre abzugeben. In mitteldeutschen Funktionären der KPD, vornehmlich er einen Artikel, in welchem er schreibt:

Ständige Initiative der Zeitungen, poli-

Das der Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung verordnet hat, sind außerordentliche Maßnahmen gegen außerordentliche Verhältnisse. Maßnahmen, die sich ausschließlich gegen die richten sollen, die weder die Gesinnung noch das Leben anderer achten. Maßnahmen gegen des politische Verbrecher- und Nihilismus zum

Schutz aller anständigen Menschen. Diesen Sinn der Verordnung nicht verfehlen zu lassen, ist heiligste Pflicht der Reichsregierung. Wir erwarten von ihr, daß sie ebenso entschieden gegen die Verfallsfälle der Verordnung vorgeht wie gegen die, gegen die sie sich richtet, weil nur durch die neuen Maßnahmen ihren wirklichen Zweck nicht verfehlen dürfen.

### Rechtsoption fordert Aufhebung.

wenn sich die im Urteil und Eingelassen in ihrer Unerschämtheit immer noch, haben auf einer am Sonntag in Nürnberg abgehaltenen Tagung beschlossen, von dem Reichspräsidenten die Zurückziehung der Notverordnung zu fordern.

In der von den Gegnern angenommenen Entscheidung wird entgegen den Tatsachen und im Widerspruch zur Wahrheit behauptet, daß sich die Notverordnung gegen das Stahlhelm-Volk begreife. Ferner wird die Einberufung des Reichstages gefordert und die Ermahnung ausgesprochen, daß der Reichspräsident aus, seine ehemaligen Führer, die nationale Opposition hat, bei der Reichsregierung die Aufhebung der Notverordnung durchsetzt oder sich von seinen gegenwärtigen Exekuten trennt.

Es ist nicht anzunehmen, daß der Reichspräsident den Führer- und Augenzeugen nachgibt. Er selbst ist nach all dem, was in letzter Zeit aus seiner Umgebung bekannt geworden ist, zu sehr von der Notwendigkeit strenger Maßnahmen gegen die rechtsradikale Bewegung überzeugt, als daß er dem Gelehrte der rechtsradikalen Exekute Folge leisten würde.

### Die Tage der KPD-Zentrale arbeitet

## Koenen in Mitteldeutschland abgesetzt

### Er wird Bezirksleiter in Hamburg - Koenens Eingeständnis über die Dichte seiner Arbeit

Die bisherige Führer der mitteldeutschen Arbeitbewegung, wie das holländische Kommunistentagungsprogramm der Reichstagswahl, Wilhelm Koenen wurde, ist kündigt seines Postens in Halle entlassen worden und als Bezirksleiter nach Hamburg-Weißensee versetzt worden. Der bisherige Hamburg-Bezirksleiter galt als nicht mehr linientreu und wurde deshalb seines Postens entbunden.

Daß man ausgetreten Wilhelm Koenen in seinem Nachfolger bestimmt hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß man in der Zentrale der KPD nach mit Koenens Arbeit in Mitteldeutschland nicht mehr zufrieden war. Der Zusammenhang des Parteivertrages und der kommunistischen Druckerei in Halle waren keine Ereignisse, welche Koenen sehr zur Ehre gereichten. Was das unter Kommunismus läßt, hat er deshalb in letzter Zeit versucht, die Schuld am Niedergang der KPD in Mitteldeutschland auf die Mitglieder und kleineren Funktionäre abzugeben. In mitteldeutschen Funktionären der KPD, vornehmlich er einen Artikel, in welchem er schreibt:

### Blattegeier bei der Nazipresse

Die Berliner Ausgabe des „Völkischen Beobachters“ wird ab 1. April eingestellt. Die Platte des „Völkischen Beobachters“ für den Anstieg und Niedergang der nationalsozialistischen Presse und der nationalsozialistischen Bewegung. So hatte der „Völkische Beobachter“ kurz vor dem 14. September 1930 allein in Berlin einen Straßenverkauf von rund 8000 Exemplaren. Die Ziffer stieg nach den ersten beiden Wochen nach dem 14. September auf über 71 000 Exemplare.

In der Folgezeit ging der Verkauf fast ebenso rapide zurück, wie er in die Höhe gegangen war. So schnell die Einzelverkäufer des „Völkischen Beobachters“ an allen Ecken erstanden, so schnell verabschieden sie wieder. Um die Verkaufsziffer wurden in Berlin nicht einmal mehr 10 000 Exemplare des völkischen Blattes verkauft. Inzwischen ist die Ziffer noch weiter heruntergegangen. Sie ist jetzt so gering, daß der Verkauf des „Völkischen Beobachters“ in Berlin für die Nazis einen beträchtlichen finanziellen Aufschuß erfordert.

Dieser Niedergang ist zu bezeichnen, ohne daß es dem in Berlin erscheinenden „Völkischen Beobachter“ angeht als dem „Völkischen Beobachter“. Auch der „Angriff“, das Berliner „Volksblatt“, geht von Woche zu Woche zurück. Das Gleiche gilt von der gesamten Nazipresse in Berlin.

### Die Tage der KPD-Zentrale arbeitet

Das Schöffengericht in Neumünster verurteilte zwei Nationalsozialisten, die bei den letzten Zusammenkünften zwischen Nazis und Kommunisten im Besitz von Waffen gefunden wurden, zu je drei Monaten Gefängnis. Der eine besaß ein Revolver, der andere ein Dolchmesser.

Ein dritter Angeklagter, der einen Schulterschirm mit zwei großen Karabinenbüchsen mit sich führte, wurde wegen dem Antrag des Staatsanwalts, der auf drei Monate Gefängnis lautete, freigesprochen, und zwar mit der Argumentation, daß Schulterschirm in Neumünster bisher als Waffe nicht gebraucht worden seien.

Das Schöffengericht Curtin verurteilte am Freitagabend drei Nationalsozialisten wegen schweren Hausfriedensbruchs zu Gefängnisstrafen zwischen drei Wochen und drei Monaten und zwei zu je 30 RM. Geldstrafe. Die Angeklagten hatten am 27. November im Verlauf einer Versammlung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Leber eine blutige Auseinandersetzung provoziert. Damals wurden mehrere Reichsbannerführer schwer und zahlreiche leicht verletzt.

### Die Tage der KPD-Zentrale arbeitet

## Koenen in Mitteldeutschland abgesetzt

### Er wird Bezirksleiter in Hamburg - Koenens Eingeständnis über die Dichte seiner Arbeit

Die bisherige Führer der mitteldeutschen Arbeitbewegung, wie das holländische Kommunistentagungsprogramm der Reichstagswahl, Wilhelm Koenen wurde, ist kündigt seines Postens in Halle entlassen worden und als Bezirksleiter nach Hamburg-Weißensee versetzt worden. Der bisherige Hamburg-Bezirksleiter galt als nicht mehr linientreu und wurde deshalb seines Postens entbunden.

Daß man ausgetreten Wilhelm Koenen in seinem Nachfolger bestimmt hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß man in der Zentrale der KPD nach mit Koenens Arbeit in Mitteldeutschland nicht mehr zufrieden war. Der Zusammenhang des Parteivertrages und der kommunistischen Druckerei in Halle waren keine Ereignisse, welche Koenen sehr zur Ehre gereichten. Was das unter Kommunismus läßt, hat er deshalb in letzter Zeit versucht, die Schuld am Niedergang der KPD in Mitteldeutschland auf die Mitglieder und kleineren Funktionäre abzugeben. In mitteldeutschen Funktionären der KPD, vornehmlich er einen Artikel, in welchem er schreibt:





Klassefußball wird geehrt!

Das erste Spiel der Wiener

Russen - ATW. Wien 1:5 - Welt über 1000 Zuschauer - Ausgezeichnete Technik der Gäste

Die Wiener Fußballspieler, eine Mannschaft der Fußballklub...

den Sieg sicher. Schiedsrichter Boer war dem Spiel ein gerechter Zeiter.

Während dieses Handballspiels hatte sich eine stattliche Menge von Zuschauern...

Die gute Schule der Wiener.

Schloßberg hatte viel Arbeit zu leisten, um ihr Spiel zum reingewaschenen...

Nach Wiederbeginn blieben die Wiener weiter im Vorteil. Die Mannschaft der Rüssler unter...

Der beste Mann auf dem Spielfeld war der erste Stürfer der Wiener...

Wichtigste für den verstorbenen Genossen Hermann Müller.

In diesem Geiste der brüderlichen und stammesverwandten Solidarität werden auch die nächsten Veranstaltungen...

Die Senauer Veranstaltung leitete ein interessantes Handballspiel ein.

Nach Anruf der Gallener setzte sofort ein lebhafter Kampf ein. Die Gäste, die die längere Spielerfahrung haben...

Die Fußballmeisterschaften im NSGB.

Am die Süddeutsche.

Der Sieg des höchsten Meisters über den süddeutschen Meister ist ein Beweis für die beachtliche 1500 Zuschauer...

Urbach - Nürnberg-Öst 1:5 (1:4).

Der Stand der Mannschaften ist nach Beendigung der Spiele folgender: 1. Nürnberg-Öst, 2. Redarou, 3. Redarougart, 4. Urbach, 5. Münden.

Die Ostdeutsche.

Der Kaufener Meister Weißhofer verlor gegen den Danziger Meister Langfährte 2:3 (0:2).

Am 2. Aprilspiel am 12. April haben sich der Meister von Berlin-Brandenburg B. u. A. u. W. a. l. b. e. und Danzig-Langfährte gegenüber.

Neuer Bundesverein in Lettin.

In Lettin fand sich gestern eine größere Anzahl Genossen aus Lettin, Döblau und Brachwitz...

Der Verein beschloß den Beitritt zu Arbeiter-Turn- und Sportbund z. B. Die Sparte Wassersport des 6. Bezirks veranlaßt am Sonnabend, dem 30. Mai, ein Schwimmturnfest in Lettin...

Handball-Auswahlspiel A - B 10:1 (2:1)

In Zwinitshöna vor mehreren hundert Zuschauern ging dieses Spiel vonstatten. Beide Mannschaften zeigten ein imperatorisches und mächtiges...

B-Mannschaft kam nur sehr wenig zur Geltung, während A überlegen spielte. Ein Durchbruch des Rechtsstürmers führte zum dritten Erfolg. Die Verteidigung der Schwarzen kämpfte äußerst...

Sonstige Handballspiele:

Etshello 1 - Passendorf 1 6:3 (2:2).

Beide mit Erfolg, lieferten ein flottes Spiel. Nach Anruf von etzshello Passendorf den ersten Erfolg. D. hatte einen ähnelnden Stand gegen die...

Etshello 1 - Passendorf 1 6:3 (2:2).

Beide mit Erfolg, lieferten ein flottes Spiel. Nach Anruf von etzshello Passendorf den ersten Erfolg. D. hatte einen ähnelnden Stand gegen die...

In den Mannschaften wurden einige Umstellungen vorgenommen.

Allgemeine Rundschau.

Handballmeisterschaft: P.S. Halle gegen P.S. Weigenfeld 3:7 (2:4). P.S. Bernburg gegen P.S. Burg 6:5 (3:1), 4:4, 5:5 (Verl.). Merseburg 9:9 (omb.). P.S. Merseburg (omb.) 10:4.

Handball: SpVfr. Halle gegen P.S. Halle 3:2 (n. B.). SpV. Weipitz - SpV. Erfurt 4:3. - Mittelbeuthener Meister wurde P.S. nach einem 6:0 (3:0) Sieg über Preußen Zangerhauze. Sonstige Fußballspiele: Zsch. Weigenfeld - Wader Halle 1:1 (0:0). SpV. Bifflora 07 Bitterfeld 2:1 (0). Halle 96 - Sportfreunde 3:1. Neumark - Fortuna Weipitz 2:2. Merseburg 99 - Borussia Eisenach 2:2 (2:1). Borussia Halberstadt - Sportfreunde Zangerhauze 4:1. Bismarck-Löwen 1 - SpV. Weipitz 1:1 (0). Zeitzsch. Weipitz - SpV. Eisenach 1:2 (1:1). P.S. Zangerhauze - SpV. Oberkrähen 5:1 (4:0).

In Magdeburg schwamm Schwarz (Göppingen) 400 Meter Brust in Rekordzeit von 6:32 (bisher 6:34). - D. S. W. in G. Schwamm mit 4:09 Rekord in der 200-Meter-Krauslaufstil für Frauen (bisher 4:09,5).

Im Pariser Sechstagerennen haben Schourr-Fabre die Spitze genommen. Die anderen folgten eine und mehrere Runden zurück. Burdighagen an vierter Stelle.

Zwinitshöna II - Nürnberg 1:2 (0:2). Die junge Rüssler Elf gewinnt immer mehr an Spielfähigkeit. Ihr Sieg über die Grünhofen war verdient.

Zwinitshöna Jgd. - Diekau Jgd. 3:3 (1:2). Beide zeigten ein flottes Spiel, was bis zur Halbzeit noch einmüde ankniff. Nachdem wurde es zeitweise recht hart und unruhig, so daß der Schiri einige Spieler beiderseits herausschleusen mußte.

SpV. Kammendorf II - Döllnitz 1:5 (2:2). Ein interessantes, abwechselndes Spiel, was in der zweiten Spielzeit der Gastgeber für sich entschied.

SpV. Kammendorf Jgd. - Döllnitz Jgd. 1:0. Erdborn Jgd. - Schönbühl II 2:1 (1:1). Hier standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Erdborn hatte mit ihren Torwürfen mehr Glück.

Erdborn II - Schönbühl 4:3 (3:1). Beide lieferten sich ein mühes und faires Spiel. Schönbühl gewann die Überlegenheit, doch der Sturm verlor es nicht, sich vor dem Tor durchzusetzen.

Erdborn I - Schönbühl 1:2 (2:1). Einige Handballer fanden sich in Lettin vereinigt. Nach Anruf von Schönbühl ermittelte sich ein flottes Spiel. Den Wind als Bundesgenossen konnte Schönbühl das Spiel bis zur Halbzeit offenhalten, konnte aber nach Halbzeit nicht verhindern, daß Erdborn noch dreimal erfolgreich eintraf, während Schönbühl nur noch ein Tor entgegennehmen konnte.

Fußball

SpV. Halle - Zangerdorf 1 0:6 (0:2).

Flottes Fußballspiel weckte als Gast im Thüringer Kreis und mußte sich mit obiger Niederlage abfinden. Der Gastgeber gilt als stärkste Elf im Weipitzer Bezirk. Das Spiel wurde vom Anfang bis Schluß hart und fair durchgeführt. Zangerdorf gelang es in der 20. Minute, in Führung zu gehen. Doch unter der Latte landete der Ball im Netz. Der Halbfeldspieler leitete gute Angriffe ein, aber die gute Verteidigung Zangerdorfs verwehrte es für die Gäste. Kurz vor Spielende erzielte der Gastgeber durch Spätkopf vom dem Halbfeldspieler R. 2.

Nach Halbzeit beiderseitig offenes Spiel. Die Halbfeldspieler verpackten die besten Torchancen. Flottes Rechtskämpfen war ein Vorzug. Bis Schluß konnte 2. noch vier Tore machen, darunter zwei Selbsttore der Halbfelder. Zu einem Chortor kamen die Gäste-Deute nicht. Das Spiel hinterließ einen guten Eindruck.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Ein Bericht (Anzahl). Bitte senden in der Geschäftsstunde neben die Anzeigenschein für das Jahr 1933 voran.

Vereinsmitteilungen

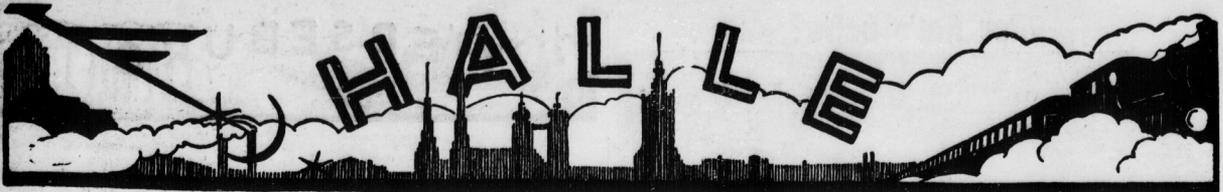
T.S. Die Kulturverein, Crispinger Halle, Freitag, den 10. April, 20 Uhr, im „Stadion“ (Wackerplatz) Generalversammlung, Tagesordnung: 1. Organisatorisches, 2. Berichtsjahresabschluss, 3. Berichtsjahresabschluss.

Ritterfeld Halle Mittwoch, d. 1. April, 17.30 Uhr, „Stadion“ (Wackerplatz): Fußball: ATW. Wien - 8. Bezirk Halle Freitag 15 Uhr, „Stadion“: Handball: Halle - Magdeburg Fußball: ATW. Wien - RK. Halle









### „Micky-Maus“

Wie das „verrückte Karnickel“ mit dem lang-sollen Namen Oswald und der ulkige „Kater“ Felix verdammt auch der jüngste Filmstar des Bundes, den die Geschichte Hand eines Zeichners schuf, die Micky-Maus, seinen ersten Erfolg den hohen Auftragsgebern amerikanischer Tageszeitungen. Auch das glückliche Alerne war wie die beiden andern genannten Tiere dem Amerikaner längst durch die „cartoons“ der Tagesblätter bekannt, als er es zum ersten Male auf der Leinwand im Kinofilm-Theater sah.

„Micky-Maus“ ist heute bestimmt einer der beliebtesten Filmstars der Welt.

Seit in den Theatern verschiedener deutscher Kinoplätze „Micky-Maus“-Filme gezeigt werden, wird bei uns ein mit einer gewissen Selbstverständlichkeit angehöbter Kult um die „Maus“ des Zeichners Walt Disney getrieben.

Sehe halbwegsige Mänge, ob sie nun als Stenotypium oder als Warenhausangelegte ihren Lebensunterhalt bei schwerer Arbeit verdienen muß, glaubt an ihrer Bastenmuse, aber ihrem Mantelauflage eine „Micky-Maus“-Kadefied haben zu müssen. Ihr männliches Seitentisch trägt dafür Holz eine Krawattenadel mit dem beliebigen Filmstar. „Silberne“ Zigarettenbehälter mit Darstellungen des „reisenden“ Mäuseleins sind ebenso beliebt.

Auch in Halle hat Micky gefiegt. Eine ganze Micky-Maus-Revue hat sich aufgezogen. Auf dem eben geschlossenen Jahrmarkt wurden ungeheure Mengen Münze abgesetzt, gerade an die Leute, die auf der anderen Seite am meisten jammern. Alle Micks, die jetzt in Halle getrogen werden, zusammen genommen, würden aus dem Erlös des bloßen Wetells einige Arbeitslose längere Zeit jattmachen können.

Reiche Eltern lassen ihren Spröhlingsen Spielzimmer einrichten, deren Wände und sämtliche Ausstattungsgegenstände mit Szenenwiedergaben aus „Micky-Maus“-Filmen bemalt sind. Der Verlobte schenkt seiner Braut zum Namens- oder Geburtstag ein Lezevrie mit Bildern von dem „lieben“ Mäuselein. Eine gefeierte Filmdiva, deren Namen jeder weiß, soll gar in jedes Stück ihrer kostbaren leidenden Wäsche eigenhändig eine „Micky-Maus“ eingestickt haben.

Doch sich aus Tierkutschellen noch niemand gegen diesen Unflug gewandt hat, ist eigentlich sehr verwunderlich.

Warum mag nur der Staatenlose Hiler die noch nicht zu unterscheidende Beliebigkeit der „Micky-Maus“ in seinem Kampf um die Freiheit allen deutschen Janagels bisher noch nicht verwertet haben?

Rationalisierungsmaßregeln. und S. S. Melmel in „Micky-Maus“-Masken, welche propagandistische Möglichkeiten würden sich bieten!

Der Oberste Sturmabteilungsleiter Hiler schritt die Front der stolzen Kampftruppe ab. Wie ein Standbild aus Erz wirkte jeder der modernen M. Männer in dieser Front, jeder ein echter Siegfried, als sein oberster Führer in frohlebender „Micky-Maus“-Tracht aus reinstem teufeligen Golde, mit der Blüten den raffinen Mäuseleim tragend, die Rechte zum schäufstischen Gruß erhoben, an ihm vorüberstrich.

Die nationalsozialistischen Zeitungen würden die am meisten gelesenen Abblätter werden. R. W. S.

## Seid geweiht dem Arbeitsvolke

### Weihe der jungen Kämpfer in der Klosterschule.

Halle, den 30. März.

Die jungen Menschen die am Sonntag in der Aula der Klosterschule zusammenkamen, um den Tag der Jugendweihe feierlich zu begehen, sind in den letzten Jahren des Krieges geboren. In einer Zeit, wo die Menschen zu Laufenden einem sinnlosen Worden zum Opfer gebracht wurden, wurde ihnen das Leben gegeben, an das sich die Mütter um so heißer klammerten, je mehr sie um ein anderes da draußen an der Front zu bangen hatten. Es sind Kriegskinder, die da jetzt in das Leben hinausströmen. Aber es sind zugleich auch Nachkriegskinder, denn ihre Kindheit fiel in die Zeit der Umwälzung und der Infaktion, die ihr junges Leben tief überschatteten.

Nun leben diese Kinder, die gepflüht, ererbt den jeder frühere Jahrgang sind, an der Schwelle, wo sie ins Leben hinausströmen sollen. Und auch hier empfängt sie traurigste Ungewißheit über ihr ferneres Schicksal. Das Geheiß der Arbeitslosigkeit mündet da draußen im Leben den Jungen und Mädchen, die hier die Schwelle zum Leben über überschritten.

Mehr denn je muß diese Jugend daher dem Kampfe geweiht sein, dem Lebenskampfe, der geteilt wird durch die Einheit zur Notwendigkeit des Sozialismus und dem Mut zum

Kampfe für ihn, der so über den rein materiellen Existenzkampf hinaus zum Kampfe für die Klasse, für ihre materielle Sicherung und ihre kulturelle Rechtfertigung wird.

In diesem Sinne war die Weiherede Hans Weikers gehalten, die tiefsten Eindruck auf alle Anwesenden hinterließ. Er weichte die Jugend dem Kampfe für das Arbeitsvolk, für den Sozialismus und gab ihnen die drei großen Worte der französischen Revolution als drei Leitsterne mit auf den Weg: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die den jungen Menschen in ihrem tiefsten Wesensgrunde ausdeutet. Als persönliche Ode aber sprach er ihnen Mut zu, durch alle Härnisse und Mühe des Lebens fest nach diesen drei Sternern ihren Weg zu richten. Dann sei um das eigene Schicksal und um das Schicksal der Klasse nicht zu bangen.

Die erhebende Feier wurde von feierlichem Harmonikampiel, zwei Chorgesängen des freien Sängerkorps und Rezitationen des „Volksblatt“, Redakteurs Genossen Ernst Loops einbrudsvoll belebt.

Und dann traten fünfzig junge Menschen über die Schwelle der Schule in den lachenden Frühlingstag hinaus. Möge das eine gute Vorbereitung sein für ihr ferneres Schicksal im großen Leben. . . .

## Wir demonstrieren am Karfreitag!

### Achtung! Die Augen links!

#### Reichsbanner und Arbeiterpostler in einer Front zur Verteidigung der bedrohten Republik.

Halle, den 30. März.

Die feigen Ueberfälle, die sich das falsche Geseindel gerade in Halle in letzter Zeit gestattet hat, haben die Arbeiterchaft aufgerüttelt. Die Bildung der Abwehrformationen wird in schneller Tempo durchgeführt, immer größer wird die Zahl derer, die der Parole folgen:

„Laß deine Kameraden nicht allein!“

Am Sonnabendabend wurde die erste Gruppe der Arbeiterpostler verpflückt. Kein Kommandant Duderhoff, keine Direktoren Jung und Schindler gahlen dem Arbeiterpost auch nur einen Pfennig wie den Nazis. Erzbomb hat es jeder der Arbeiterpostler festgebracht, sich einzufinden. Geführt von einer Abteilung und dem Spielmannszug des Reichsbanners marschierte die Gruppe, straff diszipliniert und gut gerüstet, vom Gemerkschaftshaus nach dem „Volksplatz“. Im großen Saal nahm das Reichsbanner Aufstellung. „Brüder zur Sonne, zur Freiheit!“ spielte der Spielmannszug, woran die rote Fahne des Regatta-Klubs, marschierten die Sportler ein. Reichsbanner und Arbeiterpostler landeten Schilfer an Schülter, die rote Fahne der Arbeiterpostler, die schwarzrotgoldene des Reichsbanners. Der Führer der Arbeiterpostler trat vor, klar und eindeutig gab er für sich und seine Kameraden die Verpflichtung ab. Der Führer des Reichsbanners dankte in kurzen Worten für die gelobte

Kameradschaft. In Reichsbanner und Schutzpost herrscht kein Kameradergehoriam, nicht erzogene Gefolgschaft, sondern

die höhere Disziplin der freiwilligen Unterordnung.

Die Disziplin, die Treue und Kameradschaft uns lehren.

ParteiSekretär Keller (Eisleben) sprach dann über „Republik in Gefahr — Jugend vor die Front!“ Nur in der Partei kann wirklich erfolgreich für unsere Ziele gearbeitet werden. Wenig für jeden Erfolg ist soziale Zielsetzung unumgänglich ist es, in diesen Zeiten sich an Leben und Doftrinen zu halten. Vor lauter grundsätzlichen Einteilungen, vor lauter Prinzipienreue, vor lauter Hemmungen aus Gewanen an die ferne Zukunft kommen wir oft nicht weiter, statt zu fragen, wie kommen wir über diese Gegenwart. Wir machen aus jeder kleinen Zweckmäßigkeit gleich eine Frage der Weltanschauung, wir fühlen uns oft als Großstäter und sind aber jede notwendige und zweckmäßige Anwendung entsetzt.

Unsere Aufgabe ist jetzt:

mit allen Mitteln, die Demokratie zu halten.

Von hier aus ergeben sich alle weiteren Aufgaben. Eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste, ist der Kampf um die Jugend. Die Jugend muß an die Front, nur sie kann dem Faschismus die Jugend entreißen. Nicht das

### Beranstellungen im April.

Beim Aktionsausblick sind für April folgende Beranstellungen gemeldet:

2. April: Kundgebung im „Volksplatz“.

3. April: Demonstration vom Ballmarkt nach dem Stadion.

12. April: Morgenfeier von 10 bis 12 Uhr der Arbeiterpostler in der Halle.

14. April: Mitgliederversammlung des R.D. (Redner: Schröder, Berlin).

Programm ist in den meisten Fällen für den Kreisfall entworfen, sondern die Möglichkeit, seinem Betätigungsbereich Ausdruck zu geben. Jugend will sichtbar wirken, will Anerkennung ihrer Betätigung finden. Die Partei braucht die Schöpferkraft der Jugend, sie kann sie nur am Preis größerer Anerkennung für die Jugend gewinnen. Gegen den Machtwillen des Faschismus müssen wir den viel größeren, härteren,

rücksichtsloseren Machtwillen der Republik legen. Es muß Schluß gemacht werden mit der Selbstmordpolitik gegenüber den Feinden der Republik. Wir müssen aufträumen mit allem Zaudern und Fragen nach Doftrinen. Wir müssen alle Kräfte auf einen Punkt konzentrieren: Erhaltung der Demokratie, Kampf dem Faschismus!

### Wie sie fliegen!

Die rechtskommunistische „Arbeiterpolitik“ schreibt unter dieser Ueberschrift: „Im Klassenkampf befinden sich fortgesetzt Siegesmeldungen über Erfolge in den einzelnen Kontraktzonen. Mit welcher Unvergleichlichkeit die Arbeiter dabei ausgeprobenen Niederlagen, wie in Ammendorf, Bruckdorf, Annaburg, in Siege umlügen, ist einfach kaum zu glauben. Täglich schwinden sie den Seelen neue Erfolge vor. So lesen wir am 25. März: Vorstoß der Opposition im Weimarer Konvent, obwohl festgestellt, daß dort die vorhandene gemene R.P.D.-Mehrheit sich in eine Mehrheit für die R.P.D. verwanbelle. Genio berlor die R.P.D. im Konsumverein R.P.D. den Einfluß an die R.P.D., die für ihre Vorschläge im roten Reichstag 100 Stimmen mehr aufbrachte.“

Es ist da ein Wunder, daß der für diese Siege verantwortliche Wilhelm Koenen fortbin gefeicht wurde, wo er hergekommen ist, als die mittelbedeutliche Arbeiterchaft eine seltsam schlossene Macht darstellte?

### Wie hoch ist die Biersteuer?

Die bürgerliche Mehrheit der Stadterordneten hat mit indirekter Hilfe der Rationalisierungs- und Konsumistenbestandlich in letzter Sitzung die Erhöhung der Biersteuer um 100 Prozent beschlossen. Die Steuer beträgt nach diesem zweiten Nachtrag zur Biersteuerordnung halbes vom 21. Juni 1927 (Artikel 1, § 2) bei Einfadbfier 5 Mt., bei Spezialbier 7,50 Mt., bei Vollbier 10 Mt. und bei Starbier 15 Mt. für je einen Hektoliter. Diese Erhöhung tritt mit dem 1. April in Kraft.

Die Hallenser werden also höchstwahrscheinlich schon zu Dstern höhere Bierpreise zahlen müssen. Wenn sie dann beim Schoppen sitzen, mögen sie daran denken, wo es für diese hauptsächlich die minderbestellten Massen belastende, allem Preisabbau hochpreisende Erhöhung der Bierpreise auszu schreiben haben.

Mufumsverträge. Die Wiederholung des Vortrags „Schluß und Vorloß“ aus der Vortragsreihe „Kämpferbeurteilung“ findet morgen, Dienstag, 20 Uhr, im Vortragsaal im Rundum der Moritzburg statt. Vortrager: Professor Dr. Schardt, Vorlesung: Max Schardt-Dietrich.

## Was man zu Ostern trägt:

BEQUEME PASSFORMEN

REICHTUM AN FARBEN

EDLES MATERIAL

KLEINE PREISE

# Tack

Halle a. S., Leipzig Straße 11, Fernpredner 262.00



6<sup>90</sup>

Aparier kostümenbrauner Spangenschuh



8<sup>90</sup>

Gediegener Herrenschuh, tagabraun



10<sup>50</sup>

Mittelbrauner Straßenschuh, Sportcharakter

Schuhpflegemittel sind in allen Lack-Verkaufsstellen zu haben.

Weitere Verkaufsstellen u. a. auch in Bernburg und Nordhausen

# Wer hat's beste?



Alle Jahre wieder... ist Verzeihung. Zwar muß mal gearbeitet werden, aber das Ziel erreicht ist, ist das nicht so schlimm und man kann die Ferien in vollen Zügen genießen. Wer hat's beste gemacht, das ist die Frage, die hier eingehend diskutiert wird.

## Der Steinbock geht aus.

Gestern nachmittag wundert sich einige Passanten in der Friedenstraße über eine recht eigenartig aussehende Biene, die im brilligen Glanz durch die Straße rannt. „Mein Gott, ist das nicht ein Steinbock?“ hört man rufen. „Zeit macht man leben Steinböcke in Großstädten?“ Aber da sah man auch schon ein paar Steinböcke ankommen und die Jagd begann. Das heißt keine Jagd mit Flinten, sondern mit Lit und Strick. Die Jäger waren Wäcker des Zoo und der Steinbock war dem Zoo entpflanzt, um sich Halle einmal anzusehen. Nach viel Mühe gelang es, den Ausreißer wieder einzufangen. Drei Stunden hatte der Ausflug gedauert.

## Jobharmarkt'ang.

Auf dem Jahrmarsch ging es auch an den beiden letzten Tagen recht heftig zu. Am Sonntagabend machten sich noch einmal die feindseligen Brüder Nazis und Kozis um die Hebung der Stimmung verdient. Gegen 9 Uhr abends kam es zwischen ihnen in der Nähe der Arbeiterbahn zu einigen Anfechtungen. Die Polizei war reichlich zur Stelle und verzeichnete ernsthafte Tätlichkeiten. Einer dieser „Kollitzer“, der mit einem Messer rüchste, trat den Gang nach der Wache an. Drei Stunden vorher konnten zwei Frauen festgenommen werden, die sich an verschiedenen Stellen solches mit Damenschuhe eingeklebt hatten. Schließlich kam am Sonntagnachmittag einer Frau die Geldbörse aus der Handtafel gestohlen. Der Gangfänger konnte nicht ermittelt werden.

## Bankprofite in Keilsentzen.

In der Aufsichtsratsitzung des Halleischen Bauvereins am 22. April, dem 23. April einu. d. h. wurde die Bilanz für das Jahr 1930 vorgelegt. Nach vorläufiger (!) Bewertung der Aktien erbrachte sich ein Gesamt-Reservegewinn von 2019.914,46 RM. Der auf den 23. April einu. d. h. bezogene Bilanzsumme betrug 10.700.000 RM. Die Bilanz ist im wesentlichen durch die Erhebung eines neuen Aktienkapitals von 480.000 RM, Abschreibungen auf Bankguthaben 109.999 RM, Zinsen des Aufsichtsrats 12.551 RM, Vortrag auf neue Rechnung 103.261,50 RM.

## Die Stadt verliert einen Prozeß.

In dem bekannten Rechtsstreit der Friedberg-Gemeinschaft Halle gegen die Stadtgemeinde unterließ die zweite Instanz, die Stadt Halle die Kosten der Prozeßführung zu zahlen. Die Stadt Halle ist im ersten Instanzurteil zum Zahlung der Kosten verpflichtet, laut Klagenantrag 2000 RM, an die Klägerin zu zahlen. Diese 2000 RM sind ein Teilbetrag, den die Friedberg-Gemeinschaft wegen eines Schadens eingeklagt hat, der durch die Erhebung eines neuen Aktienkapitals von 480.000 RM, Abschreibungen auf Bankguthaben entstanden ist. Die Stadt Halle ist die Zahlungspflichtige, da die Angelegenheit noch die Berufungsinstanz beschäftigen dürfte.

## Gemeiner Mordakt.

Seit fast zwei Wochen wird ein Polizeibeamter in Halle in der Bahnhofstraße, als er gerade eine Fahrkarte lösen wollte, von etwa 10 bis 15 jungen Burschen überfallen und zu Boden geschlagen. Ermittlungen nach dem Mord sind im Gange. Der Beamte hat ernsthafte Verletzungen nicht davongetragen.

## Dick - gefährlich!

Nach Erhebungen von 43 Lebensversicherungs-Gesellschaften, die im Verlaufe von 24 Jahren an 715.687 Personen angesetzt wurden, werden die Menschen nicht alt. Es ergibt sich aus dieser Statistik, daß jedes Hund Lebensjahr im mittleren und späteren Lebensalter eine erhebliche Verhäufung des Lebens bedeutet. Durch das tägliche Mitstreifen von 10 bis 30 Kilo Fettstoff, der sich nach der Zeit immer mehr durchdringenden Arterien-Verhäufung, auch schon an vielen anderen Stoffwechselkrankheiten, ist oft sogar mitunter tödlich für Krebsbildung, die aus Mangel an Sauerstoff auf Selbstvergiftung vom Darm aus, be-

## Gefängnis für Waffendiebstahl

Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich am Donnerstag fünf Einmörder aus Schöneberg, die im Jahre 1929 wegen Diebstahls verurteilt worden, die hatten in der Nacht vom 1. zum 2. Februar d. J. einen Einbruch in das Schützenhaus des Reichsbundes verübt und Waffen und Munition gestohlen. Die Waffen wurden später im Wald gefunden und übergeben. Das Gericht verurteilte vier Angeklagte, die den Diebstahl ohne vorherige Verabredung und in angeleglicher Stimmung verübt haben wollen, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten bis zu 3 Monaten 1 Woche. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

## Immer noch Cröllwitz-Gerichte.

Der Cröllwitz-Streik teilt mit, daß die Papierfabrik Cröllwitz verurteilt, die ihr aufgetragene Gerichtsbesetzung durch Beantragung einer Verhängungsfrist für die Verhüllung von Schutz-einrichtungen zu verschleppen. Durch eine Vergrößerung der Fabrik sind die Verhängungen, die im März 1931 verhängt wurden, nicht mehr erfüllt worden. Öffentlich gewahrt der zulässige Betriebsausbau die Vergrößerung nicht, damit das Ansehn des Cröllwitz-Gerichts gelahrt wird.

## Gesellschafts-Ausstellung

Auch in diesem Jahre findet eine Ausstellung von Gesellschaften statt. Sie bezieht sich wiederum sehr reichhaltig auf das Jahr 1930. Die Ausstellung ist in den Räumen der Aula und Lutherkirche der Zelemtstraße stattfindend, ist heute Montag bis 6 Uhr abends geöffnet.

## Glückselig für Eltern.

Zur Förderung des härteren Elternbundes zum Christen sind seitens der Reichsbahn ausreichende Vorkehrungen getroffen. Es sind vor allem zu den erlaubten gemäß am stärksten in Anspruch genommenen Wagen im März 1931 verhängt worden, die den Eltern der Zelemtstraße zu Verfügung stehen.

## Ich gehst du die Kammer!

Die Reichsbahn verhängt ein Kaufmann in einem Wohnort die Wohnungseinrichtung seiner Eltern. Das Verwaltungsamt sorgte für Verhängung.

## Stiefel wolle, das kommt davon!

In der Verberberung Straße entfiel gestern mittag eine Schokolade zwischen mehreren Personen, in deren Verlauf einer der Hauptbesitzer eines über den Kopf bekam, daß er mit klatter Kopfbekleidung in die Klinik geschickt werden mußte.

## Ständige Straftaten.

Der Arbeiter R. G. hat im Januar einen Arbeiter, der in der Kröllwitz-Papierfabrik arbeitet und in Zeelen wohnt, überfallen. Er wurde deswegen zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen eine Geldbuße ist im Verwaltungsamt eingeklagt worden. Die Untersuchungen über die Zusammenhänge in der Verberberung im „Räumlichkeitsausbau“ während der Rede des Majors Auer sind eingestellt. Es ist nicht möglich gewesen, festzustellen, wer angefallen hat.

## Die deutsche Professoren

Die deutsche Professoren sind über die Ziellosigkeit in England. Seine Statistik zeigt, daß der Friede und besonders die Wirtschaft eine enorme höhere Zielsetzung aufweisen als 3, 8 der Landarbeit. Woran liegt das? Die Verführung zu standigem Erwerb überreicher, zu sehr aufstrebendes Erwerb aufstrebender Natur ist bei Großstädten und Reichern besonders groß. Ihre sogenannte „frühe“ Kost erweist sich als Mangelnahrung haben Grodes. Der arme Landarbeiter dagegen lebt einfach und naturgemäß, sehr durchsichtiges hohes Lebensalter ist die Wohnung. Der Zusammenhang zwischen Ernährung und Ziellosigkeit: früherer Erwerb ist - kann nicht beider zum Ausdruck kommen.

## Deswegen heißt es heute: unternehmen und unternehmen!

Deswegen heißt es heute: unternehmen und unternehmen! Sie haben sich nicht darum, auf jeden Gewinn und alle Freude beim Essen zu verzichten, sondern seinen Zwecksetzt zu berücksichtigen. Infolge Konsumt hat es hauptsächlich darauf an,

# WELPERSEBUND

Gesellschaft des „Welpersebund“: Eisenstraße 24, Leipzig 1933  
Ansprache von Honnorette Krieger, Zuckertstraße 24, Leipzig  
Gesellschaft: Kurt Götze, Götzestraße 4, Leipzig

## Es war einmal Gedanken eines „subalternen“ Beamten

Ständig ist ein alter Knacker, der im Kreisamt in vieldemigaler Würde über ähnlich hohes Tier, an dem sich die Untergebenen schon vorbereiten, eine Rolle spielen, macht seinem Gern über die heutige Zeit im allgemeinen und der „Welpersebund“ im Besonderen im „Welpersebund“ einmal gründlich Luft.

Es wird darüber wahrscheinlich noch zu reden sein, wenn der gute Mann u. a. schreibt: „Nichts von dem verurteilten Mann (sein Kreisamt) wird in den Kreisämtern zurückgelassen, kein Plan wird von den Verantwortlichen, kein parteiisches Hintermänner dem Kreise erachtet werden.“ Das glauben wir gerne, daß sich die beauftragten und sonstigen hiesigen Beamten und Kreisämter immerhin bedenken werden, noch für die Sünden ihrer Abgeordneten aufzukommen; denn die kann doch der Kreisleiter nicht gemeint haben! Nicht nur so, sondern mit Stellen lassen, wenn man selber im Glasauge sitzt! Die Artrogas des Herrn aber ist über den Höhepunkt, wenn er schreibt: „... bis neue Elemente alles müßig (Welpersebund) den Kaufen werden, die selber der Kreisleiter für den Kreisamt...“ Doch, wie gesagt, darüber wird wahrscheinlich noch zu sprechen sein.

Was uns heute an dem Geschriebel noch interessiert, ist die „alte alte Zeit“, die der gute alte Mann mit wahrer Inbrunn als ein Welpersebund der heutigen Generation hinstellt. Sichtlich will er mahnen Freude bereite, die es angeht. Jetzt lebt er der älteren und vor allem der jüngeren Generation, welche die von den heutigen Gebirgschmiedern eingebrachte Suppe nun wieder ausfassen müssen, dar, welchen Umfang die Landarbeit und die Verwaltung des Kreises seit etwa 1865 hatte, und wie der Betrieb sich abspielte. Und nun, wo die heutige Verwaltung immer mehr leidet - bange ist die heutige Stellung natürlich - und unter welchen Umständen die Untergebenen, pardon, Beamten mit einer wahren Klientelnde gearbeitet haben. Wir werden die Ausführungen als Anschauungsunterricht und in derselben Form - zum Teil sind in dem „W.“ fest gedruckt - wieder. Sie verdienen es wirklich, in den weitesten Kreisen und Angehörigen bekannt zu werden zur besten Vorbereitung für das künftige Reich.

So heißt es u. a.: „Die Weichheit und Ehrfurcht gegen den Beamten daher größtenteils im Büro zugebracht werden.“ Zehntausend und hunderttausend es das damals noch nicht, aber für die heutige Verwaltung als Anschauungsunterricht und in derselben Form - zum Teil sind in dem „W.“ fest gedruckt - wieder. Sie verdienen es wirklich, in den weitesten Kreisen und Angehörigen bekannt zu werden zur besten Vorbereitung für das künftige Reich.

Was dürfte im Original geheißen 10 bis 14 Stunden am Tage arbeiten und jeder Beamte einen Zweck, was damals existiert werden mußte und ganz wohl wurde? Man dürfte im Original geheißen 10 bis 14 Stunden am Tage arbeiten und jeder Beamte einen Zweck, was damals existiert werden mußte und ganz wohl wurde?

## Wiener Besuch in Leuna

Eine gelungene sozialistische Kulturveranstaltung

Aus der roten Stadt Wien waren am Sonntag in Leuna Arbeiterportler zu Halle, um sich mit dem Arbeiter-Sportverein im Wettkampf zu messen. Die Arbeiterkraft aus Merseburg und Leuna war sich der Ehre, die ihnen die Wiener damit bewiesen, durchaus bewußt. So machte schon am Sonnabendmorgen ein Umgang des Reichsbanners und der Sportler auf dieses Ereignis aufmerksam. Zur Begrüßung der Wiener Sportgenossen und als Auftakt zu dem am Sonntag stattfindenden Sportwettkampf veranstaltete die Festsitzung und Sportveranstaltung der Leuna am Sonnabend in der Turnhalle der Rudolf-Jahn-Schule einen hart besuchten und äußerst gut gelungenen Unterhaltungsabend, der aber leider ohne die Wiener Gäste - die, wie sich erst während des Abends herausstellte,

erhielt nach 24 Uhr aus Wien einreisen konnten - stattfinden mußte. Wohl selten ist eine Arbeiter-Veranstaltung, sei es in Merseburg oder auch Leuna, betont als sozialistische Kultur-Veranstaltung, zu bezeichnen, die die Arbeiter-Kultur-Organisationen fördern zur Geltung. Der Volkshor Leuna-Klassen unter Leitung von Walter Ullrich, der den Abend durch seinen Gesang, Turnspiele und Turner vollbrachten rhythmischen Gymnastik nach Musik, die Ratgeber und Klassen erheiterte durch die Volkstänze und den Partizipation ihrer Rindergemeinschaft und die Sozialistische Arbeiterjugend Merseburg ließ zum erstenmal eine weitere Öffentlichkeit ihren Fansandern hören. Alle Gruppen waren vorzüglich und zeigten durch die Tat den der

Applaus der Menschen zu verleihen, wenn sie sich zu nehmen, als dem Körper dienlich ist. Die hervorragende Wirkung - frische Früchte - spielte früher nur eine nebensächliche Rolle; sie wurde deswegen als Nahrungsmittel gereicht. Es wird täglich frische Früchte und geben Sie ihnen in der Reihenfolge der Berichte den ihnen auf Grund ihres Gesundheitswertes gleichwertigen ersten Platz. Die dem Organismus zuträglichste Nahrung kommt dann zuerst in den Wagen, wird also am besten eingebracht, außerdem wird eine gewisse Beibehaltung erreicht, die übermäßige Nahrungsaufnahme einen Mangel vorsehrt. Deshalb sind Sie bisher nicht an der bis fünf Maßgaben pro Tag auf drei, indem Sie ein in den Prüfungsstellen aufzunehmendes Drogengehalt durch den Genuss eines Apfels oder einer Apfelsine befriedigen. Diese beiden Maßnahmen sind schon geeignet, das Gefühl zu entspannen und den Körper vor Fettsäuren und seinen schädlichen Folgen zu bewahren.

Dr. med. M.

# Furchtbare Bluttat

## Verfälschter Mord eines Goldarbeiters

In Gabelsbach bei Remscheid im Amtbezirk des Schwarzbach wurde am Samstag eine furchtbare Bluttat entdeckt. Dort fand die von auswärtig auf Besuch nach Hause kommende Tochter des Landwirts Karl Hill die ermordeten Leichen ihrer Eltern, ihrer verheirateten Schwester und ihres Bruders. Der Vater lag mit zerstücktem Schädel in der Höhe, im Schlafzimmer seiner Frau, ebenfalls mit schweren Wunden. Im ersten Stock lag die Leiche der 30 Jahre alten Schwester Rosa Helle und ihres jüngeren Sohns. Der andere, 4 Wochen alte Kind der ermordeten Schwester war unversehrt.

Der Verdacht richtete sich sofort auf den Ehepartner der Ermordeten, den Goldarbeiter Heiler, der in letzter Zeit mit seiner Frau und seinen Schwestern in Streit lebte und in der Zeitung dieses seine Angehörigen mißhandelt hatte. Seiner Frau, die vor kurzem die Schwangerschaft erlitten hatte, hatte er getötet, indem er sie erschoss, wenn er zur Wohnung käme. Die aus Stuttgart berufenerne Nordkommission konnte sich der dortigen Landjägerhaft schon wenige Stunden nach der Entdeckung des furchtbaren Verbrechens des Täters in der Verfassung des Goldarbeiters Stelle befassen. Er gefand die Tat-

# Der Reichstagsdieb gefaßt

## Schwere Arbeit des 'Reim' - Wohlgemuth, der Mann, der die Reichsverfassung hob

Der Berliner Kriminalpolizei ist es nach monatelangen mühseligen Nachforschungen gelungen, den Dokumentenbetrüger aus der Reichshalle des Reichstags, der am 1. November vorigen Jahres verhaftet worden war, aufzuklären. Als Haupttäter wurde der 39 Jahre alte Walter Walter W. als Haupttäter ermittelt und festgenommen. Der größte Teil der erbeuteten Dokumente, unter denen sich als wichtigstes die Originalurkunde des deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 befinden, konnte wieder herbeigeführt werden.

Walter Walter Wohlgemuth, der aus einem großen Gemäldebüro in Königsberg (Preußen) im Jahre 1925 der Polizei jetzt bekannt war. Als er im November

ber zweite große Einbruch in Reichstag vor sich gegangen war, fiel der Verdacht der Polizei wieder auf Wohlgemuth. Nach monatelangen Bemühungen gelang es der Polizei schließlich, zu ermitteln, daß Wohlgemuth an vier verschiedenen Stellen Berlin zu verpacken pflegte.

Die einzelnen Verfahrspuren wurden monatlich auf das genaueste kontrolliert. Nach und nach stellte die Polizei fest, daß Wohlgemuth, der bald als Angestellter, bald als Lehrling auftrat, allein in Berlin nicht weniger als vier möblierte Zimmer besaß. In diesen Wohnungen bzw. ihren Umgebungen fand man schließlich auch die gestohlenen Dokumente. Die Verhaftungsurkunde war a. B. auf dem Boden eines Hauses in der Schillingstraße in einem alten völlig verfallenen Keller. Kurz darauf gelang es, Wohlgemuth zu verhaften.

# Versicherungs-Schwindel, die große Mode

Die Marceller Kriminalpolizei ist einem Versicherungsschwindel auf die Spur gekommen, der von der Schwelmer beider Staatsangehörigkeit namens E. m. i. b. angeführt worden ist. Zwei der Schwelmer wohnen in Deutschland, die dritte in Wiza und die vierte, Wilhelmine Schmid, in Marzelle. Wilhelmine wurde verhaftet. Sie gestand, daß sie, nachdem eine der in Deutschland wohnenden Schwelmer gestorben war, auf den Obdauern kam, sich die dort ihrer in Wiza anfertigten Schwester Karolina bei einer dortigen Versicherungsgesellschaft abscheuliche Versicherung in Höhe von einer halben Million Franken ausgeben zu lassen.

Sie habe sich zu diesem Zweck eine Sterbescheinigung auf den Namen ihrer Schwester Karolina ausstellen lassen und die Versicherungsumme in Empfang genommen.

Der Chef der Marceller Kriminalpolizei forderte daraufhin die Rigaer Polizei auf, sofort Karolina Schmid zu verhaften. Als aber die Polizei in deren Stadt erschien, wurde ihr erklärt, daß Karolina Schmid nicht in der Stadt sei, sondern sich in der Gegend der Stadt befindet. Die Rigaer Polizei hat sich bemüht, die Schwelmer in Kenntnis gesetzt worden und hätte die Flucht ergriffen. Bei einem weiteren Verhör gab die in Marzelle wohnhafte Schwester Wilhelmine eine neue Version von dem Betrüge. Sie erklärte, sie habe, um in den Besitz der Versicherungsumme zu gelangen, eine in Marzelle lebende tuberkulöse Frau, deren Namen sie nicht angeben wollte, bei sich aufgenommen und diese dann auf den Namen ihrer Schwester Karolina verbriefen lassen.

Diese zweite Version scheint die richtige zu sein. Der Polizei ist gelungen, die Identität der gestorbenen Frau festzustellen, die sich tatsächlich erst in einem Krankenhaus in Schlesien befinden hat und dann von den Schwelmer aufgenommen worden war.

Die Staatsanwaltschaft wird die Leiche exhumieren und auf die wahre Todesursache hin untersuchen lassen.

Am Freitagmittag stellte sich zur allgemeinen Betrachterung Karolina Schmid freiwillig der Polizei. Sie bestritt die Angaben ihrer Schwelmer und gab sogar zu, daß der Betrag noch viel größer sei. Sie hätten im ganzen drei Lebensversicherungen über 500 000 Franken und eine weitere über 300 000 Franken abgeschlossen, so daß die Versicherungssummen auf 1,7 Millionen Franken geschätzt werden. Ein Teil der Summe, 300 000 Franken, konnte von der Polizei inzwischen bei den hiesigen Verarber der beiden Schwelmer beschlagnahmt werden, der mit seiner Tochter wegen Betrugs zum Verhör verhaftet wurde.

# Autobus im Schneesturm.

Fünf Kinder ertranken. In Colorado wurde ein Schulbus, in dem sich insgesamt 23 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren befanden, von einem heftigen Schneesturm überfallen. Der Fahrer versuchte, die nächste Telefonstation zu erreichen, um Hilfe herbeizurufen, blieb jedoch unterwegs im Schneesturm fest. Zwei Schwestern im Alter von 11 Jahren wurden getötet, ein Kind ertrank. Die Kinder verstarben fast alle an Erstickung, indem sie ein Feuer aus dem Bus machten. Fünf Kinder sind bereits ertrunken. Ein Flugzeug ist unterwegs, um die überlebenden Kinder zu retten.

# Neue Verhängungsdeckung

Professor Cavozzi an der Universität Bologna soll ein neues Verhängungsnetz entdeckt haben. Cavozzi freizig bei seinen Versuchen Insektenmotten unter die menschliche Haut zu bringen, die die physische Struktur auf diese Weise behandelte Tiere jetzt getötet werden. Um Gelegenheit zu Professor Cavozzi, der nur mit Affenmännchen experimentiert, behauptet Professor Cavozzi, daß bei einer Methode die Verwendung jedes beliebigen Tierkörpers möglich ist.

# Polizei bricht bei El Capone ein.



Polizeibeamte schreiben mit dem Brenner ein Geldversteck des 'Gotton-Glubs' auf. Polizeibeamte drängen kürzlich überredet in die Räume des Cotton-Glubs (Baumwollklub) in Chicago ein, wo die Stuhlgänge des Banditenführers Al Capone ihre Versteckplätze zu betreten pflegen. Die Polizisten schmeißten funktionsfähig einen Geldschrank auf und erbeuteten wertvolles Material, das als Unterlage in dem Prozeß gegen Al Capone und seinen Bruder dienen wird. Außerdem beschlagnahmten sie eine beträchtliche Menge Alkohol.

# Tempelfunde in Süditalien

In Gergent, dem ätrianischen Argentin, wurde in jüngster Zeit eine Reihe archaischer Siedlungsstätten jenseits gefunden. Es handelt sich dabei um Tempelmäuer, durch die unter Kenntnis der antiken Welt eine wesentliche Neuerung und Verbesserung erfahren dürfte. Am Zerstempel entdeckte man die Stüde zu weiteren fünf männlichen Gebirgsräubern von vielschöner Größe, so daß mit dem Zerstempel nun schon bekannt sind fünf Stätten des vorhistorischen Tempels der Dioskuren (Kastor und Pollux) wurden kürzlich wesentliche Funde gemacht: Altäre, Tempelchen, Tonfiguren und religiöse ionierte Haupter, eine weibliche Gottheit vorläufig. Hinterhalb des vorhistorischen Tempels wurden früher vier Kupferaltäre gefunden worden: 1928 der erste, kreisförmige, von 8 Meter Umfang, der in seiner Art ein Unikum darstellt, und 1929 der zweite. In allerjüngster Zeit endlich wurden zwei durch Fundamente druntenliegende Tempel aus Kalkstein gefunden, die von dem Fundament des Kastoraltars. Sie sind beide von außerordentlich archaischen Werte.

# Frau Dr. Riente aus der Da. 1 entlassen.



Die Stuttgarter Herzgin Frau Dr. Riente, die wegen Vergehens gegen den § 218 der einzigen Wöchnerin zu kommen mit dem Schriftsteller-Artist Friedrich Wolf verlobt war, kämpfte mit dem ärztlichen Mittel des Drogenstrafs um ihre Freilassung. Der Bericht liegt sie jetzt frei.

# Feuer in einem Berliner Zelle entzündet

Gestern am frühen Morgen ist in dem Telefonamt Carnot, das drei automatische Telefonzentren umfaßt und etwa 18 000 Abonnenten bezieht, Feuer ausgebrochen, das nach mehrstündigen Bemühungen nicht gelöscht werden konnte. Die anfängliche Verursachung, daß das Feuer auf aufsteigende Dämpfe übergegangen wurde, stellte sich als unbegründet heraus. Es ist lediglich Sachschaden zu verzeichnen. Umgefahr 4000 Telefonverbindungen sind auf längere Zeit gestört, 5000 werden unversehrt wieder in Betrieb genommen werden können.

# Zoblichtinger erschlagen.

In einer Gemeinde bei Dobruška ist ein landwirtschaftlicher Arbeiter namens Franz Wore in einem plötzlichen Anfall von Strömung nachts sämtliche Räder vom Wege und rannte mit dem Pferde, das im Raumboden und voll Blut trank, durch die Straßen, wobei er sämtliche Fensterhebel der Schule, des Gemeindehauses und mehrerer Wohnhäuser einwarf. Aus einem Hause stürzten zwei Kanarienvögel auf die Straße und schlugen den Beteiligten in die Stirn. Er starb an dem Kopf, das er zusammenbrach und auf der Stelle verblutete.

# Schwarzes Bootswing auf.

Zwei Personen ertranken. Auf der unteren Räder oberhalb des Staubeckens ertranken die beiden schwimmenden in schwarzen Bootswing. Zwei junge Leute aus Ebersbach befuhren die Räder mit einem Paddelboot. Durch die an dieser Stelle herrschende starke Strömung wurde das Boot gegen einen Weiler des Staubeckens geschleudert, wobei es zerstückelt. Die beiden Jünglinge wurden zum Glück von einem Bootswing erbeutet und ertranken in dem starken Strahl.

# 10 Stroh Räder und Schneestreifen im Riesen-

dem Namen bei Riefelgörsches herrschte gestern vormittag bei 10 Stroh Räder Sturm und heftigstem Wind Schneestreifen. Es sind im Gebirge bis ins Tal hinauf etwa 10 Zentimeter Schneefall gefallen.

# Der Berliner Altklein-Prozess wurden die An-

der Franz Witein und der Reichsleiter Josef Berthel von der Anlage der Verleumdung freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens sollen dem Reichsleiter, dem Führer des Reichsbundes der 'Sozialen Zeitung' Georg Bernhart, zur Last kommen.

# Der Sohn Frühjahreserfolge aus den Alpen

Die Frühjahrsfahrten in den Alpen werden mit Recht immer beliebter, und es kann in der Tat nichts Schöneres, Zehneres, Eindeutigeres geben, als herrliche Sonnentage in verdichteten Bergen. Die Tage sind lang und warm, aber es ist doch nicht immer Sonne. Und nichts ist gefährlicher als ein plötzliches Wetterumsturz, wenn man sich sorglos auf eine größere Bergtour begeben hat. Von einem solchen Erlebnis will ich erzählen:

# Und im Süden steigt eine dicke, dunkle Wolkendecke auf.

Einzelne Felsen werden schon davon losgetrennt und verdriften die Sonne. Der Führer beschließt ihm selbst den Ausbruch. 'Das ist ein gewaltiger, kommender Föhn', sagt er, 'wir müssen alle Dingen vorher unsere Rucksäcke erziehen'.

# Beim Absteigen auf halber Höhe kommt der erste Schneesturm.

Einiger Nebel und Schneestreifen verbinden jede Richtung, auch nur für einige Meter. Wir müssen wachen. Schon fange Hände und Ohren zu zittern; das kommt nochmal ein heller, blauer Föhn, und gerade beim Einsteigen des nächsten Umweites erreichen wir noch den Berg am Fuß der Föhnwind, der uns umhüllt. Nachdem wir über eine halbe Stunde umsonst Aufstiegen erwartet haben, bleibt uns nichts anderes übrig, als in den Schneefällen ein Stück auszurufen, und das geht mit dem Föhnwind ein annehmendes Wärme- und jeder Schritt in den schützenden Schraffeln. So mühen wir noch den ganzen Tag und die kommende Nacht verbringen während danken ein furchtbar Wind heulte und sich bald eine mehrfache Schneedecke auf den Felsen auftrug. Das war unsere Rettung, denn sonst wäre das Föhn nicht bald weggefallen. Wir hätten bei uns unter Umständen nicht mehr ertragen. So war uns ein Tod durch Ertrinken an der Hand. uns ohne einen Föhnwind überlassen. Wir liefen nur die Erde noch nicht ohne Gefahr, aber wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen. Wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen. Wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen.

# und im Süden steigt eine dicke, dunkle Wolkendecke auf.

Einzelne Felsen werden schon davon losgetrennt und verdriften die Sonne. Der Führer beschließt ihm selbst den Ausbruch. 'Das ist ein gewaltiger, kommender Föhn', sagt er, 'wir müssen alle Dingen vorher unsere Rucksäcke erziehen'.

# Beim Absteigen auf halber Höhe kommt der erste Schneesturm.

Einiger Nebel und Schneestreifen verbinden jede Richtung, auch nur für einige Meter. Wir müssen wachen. Schon fange Hände und Ohren zu zittern; das kommt nochmal ein heller, blauer Föhn, und gerade beim Einsteigen des nächsten Umweites erreichen wir noch den Berg am Fuß der Föhnwind, der uns umhüllt. Nachdem wir über eine halbe Stunde umsonst Aufstiegen erwartet haben, bleibt uns nichts anderes übrig, als in den Schneefällen ein Stück auszurufen, und das geht mit dem Föhnwind ein annehmendes Wärme- und jeder Schritt in den schützenden Schraffeln. So mühen wir noch den ganzen Tag und die kommende Nacht verbringen während danken ein furchtbar Wind heulte und sich bald eine mehrfache Schneedecke auf den Felsen auftrug. Das war unsere Rettung, denn sonst wäre das Föhn nicht bald weggefallen. Wir hätten bei uns unter Umständen nicht mehr ertragen. So war uns ein Tod durch Ertrinken an der Hand. uns ohne einen Föhnwind überlassen. Wir liefen nur die Erde noch nicht ohne Gefahr, aber wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen. Wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen. Wir waren bereit, uns von einem Föhnwind zu lassen.

# hinter ihm immer mehr Entschieden. Jetzt weiß er: es war der Föhn, der ihm in den Augen gesteckt hat.

Er hat ihn am meisten zu fürchten in seinem draußen an den Lammhängen gelegenen Hause, und das hat ihn schon manches Mal Föhn gefaßt. Schon von weitem hört er das anglichsche Brüllen der Tiere. Er beschließt seinen Föhn, heute nicht ins Dorf zu gehen, sondern bei dem Föhn in den Tälern zu bleiben, und die Reiten loszumachen. Dann legt er sich in die Wohnstube, frad sich eine Weile an und sieht keine Sonne in einem Zirkelbogen zu kommen. Seine Mutter Maria, der Verbote mit diesen Worten:

# Der Föhn poltert durch die Dächer und die Fenster gittern.

Gegen Morgen wacht der Bauer durch ein hartbares Getöse auf, er ist ein weit entferntes Bepöpler; doch da hört er schon, wie die schützenden Bäume am Berge frohen. Gleich darauf flirren die Fenster; er hört einen schiefen Luftzug; dann ist es totentlich. Er stürzt mit der Windlaterne hinaus, kommt aber nur ein paar Schritte vorwärts; da liegt schon das Ende der Rabine vor ihm. Demnächst umhüllt die Stallungen müssen verdrängt sein. Er kommt auf ein Gemäuer von freckendem Föhnwind aus dem schrecklichen Dunkel. Voller Angst läuft er ins Dorf, um seine Nachbarn zu holen, die das schreckliche Getöse schon gehört haben und aufgeregt auf der Hauptstraße herumsitzen. Es hat schon wieder den Föhn-Bauer erreicht, flirren sie als in den Armen ankommen sehen.

# Der anbrechende Morgen offenbart einen riesigen Trümmerhaufen.

Nur einige Tiere hatten sich rechtzeitig ins Freie retten können. Verschiedene Schritte weiter, denn auch das Wohnhaus mit dem Ramin um Dorf gefallen. Bei den Ausgrabungen findet man die Leiche des treuen Ansehens und die einer Wadde aus dem Dorf. Der Föhn ist ins Tal drinnehmend Föhn heute die zumalgengebaute und verdrängt.

Karl Reiler.

